



## Grußwort des Schirmherrn Wilhelm von Boddien

Als ich die Anfrage erhielt, ob ich die Schirmherrschaft über den KUNSTPREIS DEUTSCHLAND 2022 mit dem Motto „Art powers future“ übernehmen würde, war ich ein wenig überrascht, obwohl ich im Laufe der Jahrzehnte zur Bildenden Kunst und zur Kunstdisziplin Architektur eine sehr große Nähe entwickeln konnte.

Da ich als Initiator des Wiederaufbaus des Berliner Schlosses jahrelang einen perfekt organisierten, mächtigen Widerstand gerade aus der Architekten- und der Kunstgeschichtsfunktionärslobby überwinden musste, sehe ich im o.g. Motto dieses Kunstpreises eine große Chance institutionelle Verkrustungen und Rechthaberei aufzubrechen und damit vielleicht sogar eine erste Weichenstellung für eine neue Richtung der Bildenden Kunst sowie der Kunstdisziplin Architektur anzuregen.

Das Schloss wiederaufzubauen, hieß doch zuerst, die unglaubliche Macht der Moderne und ihrer Institutionen zu überwinden, die sich mit ihrer sehr erfolgreichen Lobbyarbeit einen entscheidenden Einfluss auf die Baugeschichte der Nachkriegszeit gesichert hat. Sie beherrscht die Hochschulen, Universitäten und Bauinstitutionen und nimmt bei der, meist in Absprache mit den staatlichen Ämtern, klug verteilten Besetzung der Preisgerichte von Architekturwettbewerben in dominanter Weise Einfluss auf unsere Stadtgestaltung.

Die Moderne, gerade in unseren durch den Bombenkrieg und die Abrisswut der Nachkriegszeit zerstörten Städten, hat diese im Wiederaufbau so zum Teil gesichtslos gemacht. Ohne die wenigen erhaltenen historischen Bauten und das umgebende Landschaftsbild sähen sie fast alle gleich aus, weil sie sich seit dem Kriegsende eher einer anonymen Form aus dem Diktat der überall gleichen Preis-Kosten-Nutzen-Rechnung überantwortet haben. Dies führte aber auch zu immer mehr bürgerschaftlichem Engagement für die Kunstdisziplin Architektur, die ein Beispiel für die Zukunft der Bildenden Kunst in der Überwindung von Hürden sein kann. „Art powers future“.

So sehe ich die meiner Wahrnehmung nach, die verlorene Individualität vieler unserer Bürger, Unternehmen und des Öffentlichen Dienstes bei diesem Kunstpreis als Herausforderung für die Jury bei der Bestimmung der Kunstpreise sich ganz besonders mit den Begriffen Power und Future auseinanderzusetzen.

Den diesjährigen Kunstpreis begreife ich als große Chance, hier einen Richtungswechsel auch in den Institutionen zu beginnen. Das Motto dieses Kunstpreises (Art Powers Future) fordert Kunstschaffende dazu, visuellen Botschaften zu erzeugen, die dazu geeignet sind den Protagonisten in Wirtschaft, Politik und Verwaltung Impulse zu geben.

Wilhelm von Boddien



art **powers** future